12. 8. 1940. Cläre will mit ihrem Kind *nicht* nach Baltimore. Sie will ihren Mann nicht verlassen. So schrieb Cousine Pauline aus Baltimore. Ich habe mir das sowieso gedacht. Was mag den armen Kindern bevorstehen! Das ist der Gedanke, ist die Sorge, die mich durch die Tage und Nächte begleitet. Und nicht helfen, nicht einmal raten zu können! Alles geschehen lassen müssen, wie es geschehen wird!

Martin sei am 29. 6. noch in seinem Internierungslager in England gewesen, schreibt Pauline. Sie erzählt ferner von dem »Sportfest« und dem »Bunten Abend«, bei denen Martin mitgewirkt

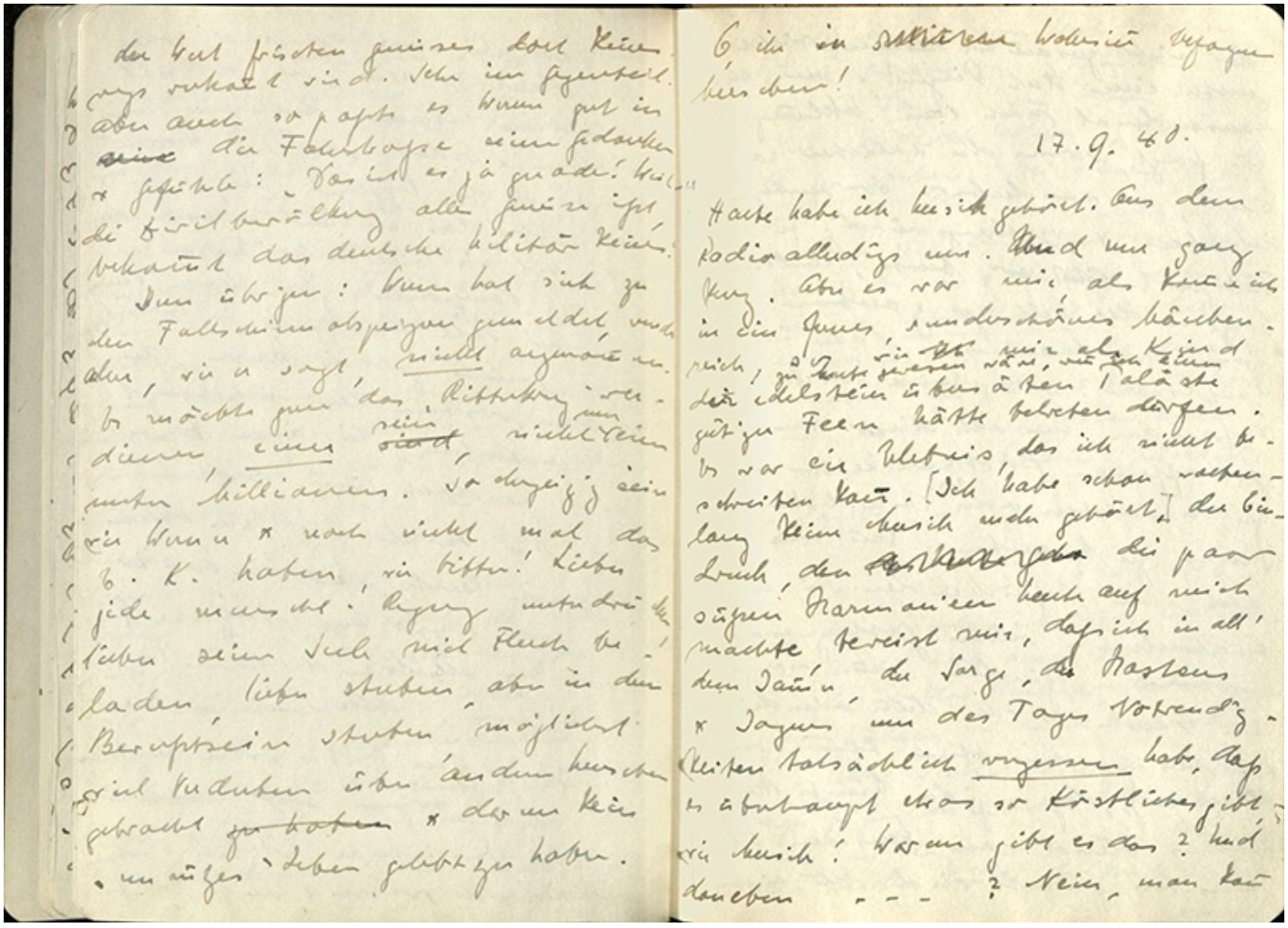
habe. Man wundert sich, dass solche Veranstaltungen möglich sind in englischer Gefangenschaft! Wenn man das erzählt, so wird einem erwidert, Martin habe bestimmt unter Zwang schreiben müssen, um den Eindruck zu erwecken, dass die Internierten gut behandelt werden.

18. 8. 1940. Gestern wurde Birmingham bombardiert. Arme kleine Mary! (Enkeltochter) Hoffentlich bleiben den lieben drei Menschen solche Schrecken in Zukunft erspart. – Wie ich darum bete!

Zwischen dem 20. und dem 25. August soll die Invasion Englands tatsächlich

erfolgen! Die Leute sagen so. Ob sie Recht haben? Ein Urlauber erzählte in der Straßenbahn, eben sei telegrafiert worden, er solle sofort zu seinem Truppenteil zurückkehren. Er ist nicht entzückt davon. Er freut sich nicht auf die »bevorstehenden Abenteuer«, nicht auf die »Größe der Aufgabe«. »Schluss« solle man endlich machen, sagt er. »Man möchte schließlich auch mal wieder was anderes tun«, fügt er hinzu. Armer Kerl! »Etwas anderes tun« möchtest du? Wie kannst du so etwas laut in der Straßenbahn sagen? Du hast Glück, wenn es niemand an der »geeigneten Stelle« meldet. Sonst holt man dich vielleicht

morgen und bringt dich an einen ganz »ungeeigneten« Platz.



17. 9. 40.

Eintrag vom 17. 9. 1940, der mit den Worten beginnt: »Heute habe ich Musik gehört. Aus dem Radio allerdings und auch nur ganz kurz. Aber es war mir, als käme ich in ein fernes,

wunderschönes Märchenreich.« Musik gab den Haags stets viel Trost und ist ein wiederkehrendes Element in Anna Haags Tagebuchaufzeichnungen.

9. 9. 1940. Traurig bin ich, so traurig! »Luftangriff auf London! Warschau und Rotterdam übertroffen«, meldet die Zeitung. Niemand in England kann trauriger sein, schmerzerfüllter als ich. Arme Cläre! Arme Kinder! Armer Bub! Ludowike spielt die »Mondschein-Sonate« von Beethoven. So viel Trost in diesen weichen Harmonien liegt: Ich kann nur weinen, weinen. Das Schreckliche ist